

Biokraftstoff: Zweite Generation soll Durchbruch bringen

Im sächsischen Freiberg ist die erste Raffinerie für Biokraftstoffe der zweiten Generation eingeweiht worden. Entstanden ist sie in Kooperation der Firma Choren mit Daimler und Volkswagen. Die Choren-BTL-Produktionsanlage verwendet keine Nahrungsmittel, sondern Reststoffe aus der Landwirtschaft, konkret Waldrestholz und Altholz. Die Anlage soll 18 Millionen Liter Biodiesel pro Jahr erzeugen. Das entspricht dem Jahresbedarf von rund 15 000 Pkw, teilte Choren mit. Diese Leistung solle nach einer Anfahrphase von zwölf Monaten erreicht werden.

Choren habe, so betonte CEO Tom Blades, mit der Fertigstellung der weltweit ersten kommerziellen Anlage zur Herstellung von synthetischem Biokraftstoff (BTL – Biomass to Liquid) einen wichtigen Meilenstein gesetzt. Eine bis zu 90-prozentige Reduktion der Treibhausgase, keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion und ein höheres Leistungsvermögen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen seien die wichtigsten Merkmale des synthetischen Biokraftstoffes. Auch der Ausstoß an Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffen, von Stickoxiden und Partikeln sinke gegenüber Diesel aus fossilen Rohstoffen.

Tom Blades erläuterte, parallel zum Hochfahren der nun eingeweihten Anlage „arbeiten wir an einem Konzept für die erste BTL-Anlage im industriellen Maßstab, die mit einer jährlichen Produktionsleistung von 270 Millionen Litern synthetischen Biokraftstoffs im brandenburgischen Schwedt entstehen soll.“ 2012/13 könnte der Produktionsstart erfolgen. Dafür müssten jedoch die mittelfristigen industriepolitischen Rahmenbedingungen stimmen. Der gesetzliche Rahmen, der für die Biokraftstoffe der 1. Generation geschaffen worden sei, sei nur bis 2015 definiert und damit zu kurz, um Planungssicherheit für Investoren der industriellen BTL-Anlage zu erreichen.

Prominenz bei der Einweihung der BTL-Anlage im sächsischen Freiberg:
Zu Gast waren unter anderem (Mitte) Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie die Daimler- und VW-Chefs Dr. Dieter Zetsche und Prof. Martin Winterkorn.



Bild: Choren

Milliarden für Opel

General Motors Europa will bis 2012 neun Milliarden Euro in Opel investieren. 6,5 Milliarden Euro davon sollen in die Entwicklung neuer Automodelle und neuer Antriebssysteme fließen, sagte GM Europa-Präsident Carl-Peter Forster. In das Anfang 2002 in Betrieb genommene neue Werk Rüsselsheim investiert GM Europa 900 Millionen Euro. Bochum erhält Investitionen in Höhe von 650 Millionen Euro, um das Werk auch langfristig wettbewerbsfähig zu machen und die Produktion der nächsten Astra-Generati-



Bild: GM

on vorzubereiten. Ins Werk Eisenach werden 240 Millionen Euro investiert. Ferner werde das Werk Kaiserslautern nicht, wie bisher geplant, verkauft, sondern mit einem Investment von 50 Millionen Euro zu einem Zentrum der Komponentenfertigung ausgebaut. Opel-Chef Hans H. Demant kündigte bis 2012 siebzehn neue Pkw- und drei Nutzfahrzeugmodelle an. Mittelfristig wolle Opel in Deutschland wieder 400 000 Neuzulassungen pro Jahr und über zehn Prozent Marktanteil erreichen.

NACHRICHTEN

- » **Abbau:** PSA wolle in Westeuropa weitere Arbeitsplätze abbauen, kündigte PSA-Chef Christian Streiff laut *auto motor und sport* an.
- » **Ausbau:** Marquardt baut in diesem Jahr ein neues Logistikzentrum in Rietheim, Landkreis Tuttlingen, und erweitert das dortige Werk um rund 7000 Quadratmeter. Investitionssumme: 20 Millionen Euro.
- » **Billig:** Daimler will laut Finanzvorstand Bodo Uebber keine Billigautos produzieren. A- und B-Klasse markierten „mit einem Startpreis von rund 16 000 Euro das untere Ende unserer Premiumstrategie“, sagte Uebber laut *Welt am Sonntag*.
- » **Boom:** Der Höhenflug im deutschen Werkzeugmaschinenbau setzt sich 2008 fort. Im ersten Quartal stiegen die Bestellungen um 19 Prozent. Der inländische Auftragszugang zog um 16 Prozent an; die ausländischen Orders legten um 22 Prozent zu.
- » **Kooperation:** iQ Power kooperiert mit der chinesischen General Storage Battery Limited bei der Produktion, Lieferung und Vermarktung von Fahrzeug- und Industriebatterien.
- » **Neubau:** Mehr als 17 Millionen Euro investiert Audi in den Neubau des Werkzeugbaus in Neckarsulm. Geplante Fertigstellung: Herbst 2008.
- » **Rekord:** Sechs Monate nach dem Anlauf des Audi A4 in Neckarsulm startete die dritte Schicht in der A4-Montage. Damit stieg die Produktion am Standort erstmals über 1000 Einheiten pro Tag (A4, A6 und A8).
- » **Wachstum:** „Die deutschen Marken wachsen in China deutlich schneller als der Markt. In den ersten drei Monaten 2008 haben wir um 36 Prozent zugelegt, der Gesamtmarkt um 22 Prozent“, sagte VDA-Präsident Matthias Wissmann.
- » **Zuwachs:** Volkswagen will 2008 bis zu acht Prozent mehr Fahrzeuge verkaufen als 2007.

NAMEN



Dr. Stefan Sommer (Bild) tritt am 1. Juli in den Vorstand der ZF Sachs AG ein. Dort wird der 45-Jährige den Geschäftsbereich Fahrwerk verantworten.



Prof. Dr. Giorgio Behr (Bild) ist neuer Vorsitzender des ZF-Aufsichtsrates. Der 59-jährige Schweizer folgt auf **Rainer Thieme**, der sich für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stellte. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden: **Prof. Dr. Joachim Milberg**, **Dr. Franz-Josef Paefgen**, **Barbara Kux** und als Arbeitnehmervertreter **Martin Ocker**.

Dieter Freitag verantwortet ab 1. Juli als neuer Direktor von Michelin Deutschland, Österreich und der Schweiz alle deutschen Werke und Vertriebsgesellschaften im deutschsprachigen Raum. Der bisherige Werkleiter der Michelin Standorte Bad Kreuznach und Trier tritt damit die Nachfolge von **Juergen Eitel** an, der in den Ruhestand geht.



Dr. Corinna Lehnert (Bild) ist seit 1. Mai Vice President Human Resources mit weltweiter Verantwortung bei Keiper. Die 45-Jährige übernimmt dies Aufgabe von **Bernd Schuck**,

der nun den Bereich Personal und Sozialwesen Deutschland leitet.



Andreas Reger (Bild) übernimmt die Geschäftsführung sowie den Bereich Business Development von Pollmann North America, Inc. Als Business Segment Manager war

Andreas Reger zuletzt bei Siemens VDO in Troy, Michigan, für die elektro-mechanische Produktgruppe im Nafta-Raum verantwortlich.

Tom Purves (59) wird zum 1. Juli CEO von Rolls-Royce Motors. Purves folgt auf **Ian Robertson** (49), der seit März im BMW-Vorstand für Vertrieb und Marketing zuständig ist. Robertson bleibt Chairman von Rolls-Royce Motors.

Bosch reduziert Kfz-Anteil

Den Umsatz der Kfz-Sparte konnte Bosch 2007 um 4,5 (währungsbereinigt 6,7) Prozent auf 28,4 Milliarden Euro steigern. Die operative Rendite habe sich von vier auf 5,8 Prozent erhöht, teilte das Unternehmen mit. Damit sank der Anteil der Sparte Kfz-Technik am Bosch-Gesamtumsatz von 62,3 auf 61,4 Prozent. Diese Entwicklung will Bosch-Chef Franz Fehrenbach fortsetzen. Er betont: „Wir werden weiterhin alle Wachstumschancen in der Kraftfahrzeugtechnik voll wahrnehmen, doch überdurchschnittlich bei Gebrauchsgütern, Gebäude- und Industrietechnik zulegen. Dafür werden wir weiterhin Akquisitionen tätigen – sofern sie zu unseren Kernkompetenzen und zu unserer Unternehmenskultur passen.“ Den Gruppen-Umsatz konnte Bosch 2007 um sechs Prozent (währungsbereinigt um

Wir werden überdurchschnittlich bei Gebrauchsgütern, Gebäude- und Industrietechnik zulegen“, betont Franz Fehrenbach, der Vorsitzende der Bosch-Geschäftsführung.



Bild: Bosch

acht Prozent) auf 46,3 Milliarden Euro steigern. Das Ergebnis vor Steuern stieg um knapp 23 Prozent auf 3,8 Milliarden Euro. Die Umsatzrendite vor Steuern betrug 8,2 Prozent, nach 7,1 Prozent im Vorjahr, teilte das Unternehmen mit. Für Forschung und Entwicklung gab der Stuttgarter Konzern 3,6 Milliarden Euro aus, was einer unveränderten FuE-Quote von 7,7 Prozent vom Umsatz entsprach.

Conti verkauft den Bereich Kraftstoffversorgung

Continental will den zur Division Powertrain gehörenden Bereich Kraftstoffversorgung (Fuel Supply) verkaufen. Die Sparte umfasst Systeme zur Kraftstoffförderung und Tankentlüftung. „Da dieses Geschäft nicht zu den Kernaktivitäten der auf Komponenten rund um Motor und Antriebsstrang fokussierten Division zählt, haben wir uns nach eingehender Analyse für den Verkauf entschieden“, erklärte der für die Division Powertrain verantwortliche Continental-Vorstand Dr. Karl-Thomas Neumann. Der Bereich Fuel Supply sei profitabel. „Wir gehen davon aus, bis Ende des Jahres einen adäquaten Käufer gefunden zu

Will bis Ende des Jahres einen Käufer für das Geschäft mit der Kraftstoffversorgung gefunden haben: Continental-Vorstand Dr. Karl-Thomas Neumann.



Bild: Continental

haben“, betonte Dr. Neumann. Die Sparte Fuel Supply erzielte 2007 mit rund 3500 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 450 Millionen Euro.

ArvinMeritor spaltet das Pkw-Geschäft ab

ArvinMeritor macht einen weiteren Schritt zur Entflechtung: Das Geschäft mit ‚Light Vehicles‘, also Pkw und Light Trucks, soll in eine eigene Gesellschaft mit dem Namen Arvin Innovation mit Sitz in Detroit überführt werden. Vom Geschäft mit Abgasanlagen hatte sich der US-Zulieferer bereits vor rund einem Jahr getrennt. Die Anteile der neuen Arvin Innovation will das ArvinMeritor-Management komplett auf die bisherigen Anteilseigner übertragen. Im LVS-Geschäft erzielten rund 9000 Mitarbeiter 2007 rund 2,2 Milliarden US-Dollar Umsatz. Das bei ArvinMeritor verbleibende Geschäft mit Commercial Vehicles steht mit etwa 10 000 Mitarbeitern für einen Umsatz von über 4,2 Milliarden US-Dollar. „Jede der beiden Gesellschaften wird davon profitieren, sich stärker auf das jeweilige Kerngeschäft konzentrieren zu können und

„Jede der beiden Gesellschaften wird davon profitieren, sich stärker auf das jeweilige Kerngeschäft konzentrieren zu können“, betont ArvinMeritor-Präsident Chip McClure.



Bild: ArvinMeritor

von einem geschärften Profil in ihren jeweiligen Märkten“, erläutert ArvinMeritor-CEO und -Präsident Chip McClure. Die Abspaltung soll innerhalb der kommenden zwölf Monate abgeschlossen werden. McClure bleibt Chairman, CEO und Präsident von ArvinMeritor, Sein Vorstandskollege James Marley soll den Arvin Innovation-Vorstand als ‚non-executive chairman‘ leiten.

AUFTRÄGE VON A-Z

Aleris Duffel BVBA liefert Bleche für die **Aluminium-Motorhauben** des **Peugeot 307** und des **Citroën C4**.

BorgWarner Turbo & Emissions Systems stattet die 3,5-Liter-V6-EcoBoost-Motoren von **Ford** mit je zwei Turboladern aus.

Delphi liefert für den **BMW X6** Schalter und Empfangssysteme.

Delphi stattet den **Ford Kuga** mit Schaltern für die Geschwindigkeitsregelanlage aus.

Delphi liefert in den **Ford Focus (Facelift)** Schalter für die Geschwindigkeitsregelanlage, Dieselfilter und die Drosselklappe der Dieselmotoren.

Delphi liefert in den **Porsche Cayenne GTS** das EEDS-System.

Delphi liefert in das **Passat Coupé** von **Volkswagen**: Radios, Audio-Verstärker, Wegfahrsperrung sowie Ultraschall mit Neigungssensor.

Delphi liefert in den **VW Polo** die Wegfahrsperrung sowie Ultraschall mit Neigungssensor.

Delphi liefert für den **VW Golf VI**: Radios, SDARS-Empfänger, Wegfahrsperrung sowie Ultraschall mit Neigungssensor.

Delphi stattet den **VW Scirocco** aus mit: Ultraschall-Alarmsystem, Radios, Wegfahrsperrung sowie Ultraschall mit Neigungssensor.

Epcos liefert keramische Vielschichtmodule mit integrierten Radarantennen an die **Valeo Schalter und Sensoren GmbH**, die in **Blind-Spot-Detection-Systemen** (Totwinkelüberwachung) zum Einsatz kommen werden.

Die **ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH** entwickelte für die neue Diagnose-Software des **Volkswagen-Konzerns** das Diagnose-Redaktionssystem.

Kuka Systems liefert die gesamte Chassis-Montageanlage für das **B-Car** (entspricht dem **Fiesta**), das **Ford** im mexikanischen Montagewerk Cuautlan bauen wird.

Recaro liefert Sitze in das Sondermodell **Defender SVX** von **LandRover**.

Schuler liefert bis zum Jahr 2011 drei Pressenlinien für die **BMW-Werke** in Leipzig, Regensburg und München.

Die **Sogefi Filter Division** liefert das Ölfiltermodul für den **Fiat 500**.

ZF Sachs liefert in den **Renault Grand Modus** die Stoßdämpfer an der Hinterachse.

ZF Sachs liefert für den **Seat Altea Freetrack 2WD**: ZMS, Kupplungsdruckplatte und -scheibe, Geber-/Nehmerzylinder, Schlauchleitung und Ausrücker

Mahle: Umsatzschub durch Unternehmensübernahmen

Ein Umsatzplus von 17,3 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro erzielte Mahle 2007. Ein Großteil (541,9 Millionen Euro; 12,6 Prozent) davon resultierte aus übernommenen Gesellschaften und Unternehmensteilen. Dazu zählen die Übernahme des Motorenteilgeschäfts von Dana sowie der Erwerb des Bereichs Ansaugmodule und Luftfiltration von Siemens VDO. Währungsbereinigt erzielte der Konzern ein Wachstum von 20 Prozent. Den in Deutschland produzierten Umsatz konnte Mahle um vier Prozent auf 1,3 Milliarden Euro steigern. Das Vorsteuerergebnis

wuchs lediglich um 4,6 Prozent 308,1 Millionen Euro. Das Ergebnis sei vor allem durch die erheblich gestiegenen Rohstoffkosten, sinkende Verkaufspreise sowie Fremdwährungsveränderungen belastet worden. Das Nachsteuerergebnis legte um über 16 Prozent auf 223 Millionen Euro zu. Für 2008 sieht Mahle einen Umsatz von rund 5,5 Milliarden Euro für erreichbar, inklusive der Erstkonsolidierung übernommener Unternehmen – und unter der Voraussetzung stabiler Wechselkurse zum Euro. - im Jahresmittel nicht höher als 1,45 US-Dollar pro EURO.

„Stark trotz Umsatzeinbruch“

Trotz des Einbruchs in der Auftragsfertigung von Pkw und möglichen Schließungen in diesem Bereich sieht sich Karmann „robuster aufgestellt als jemals zuvor“. Zwar sei der Umsatz 2007 um 16 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro gesunken und im Januar 2008 sprach Karmann 500 Kündigungen aus. Aber parallel sei die Eigenkapitalquote von 31 auf 33 Prozent gestiegen. Und Wachstum in den Bereichen Dachsysteme und technische Entwicklung habe die Ein-

bußen teilweise kompensiert. Zudem habe der Umsatzanteil der ausländischen Standorte von fünf Prozent im Jahr 2004 auf zwölf Prozent zugelegt.

Ob im Bereiche Fahrzeugbau Lackiererei und Fertigmontage mangels Aufträgen 2010 geschlossen werden müssen, will die Karmann-Geschäftsführung bis Ende Juni entscheiden. Der Karosserie-Rohbau sei durch einen neuen Großauftrag bis ins neue Jahrzehnt hinein gesichert.

Kontakten in der Steiermark

In entspannter Atmosphäre netzwerken, neue Projekte diskutieren, Kooperationen ausloten – das will der Automobilcluster ACstyria mit seiner zweiten Automotive-Kontaktbörse ‚Autocontact‘ ermöglichen. Die Veranstaltung am 12. und 13. Juni findet in der Hochsteiermark statt. Rund um Schloss Oberkapfenberg erhalten dort Top-Manager der Automobilindustrie inklusive ihrer Familien die Möglichkeit, sich bei ge-

meinsamen Freizeitaktivitäten wie Golfen, Mountainbiking oder Wandern auszutauschen. Integriert in die ‚Autocontact‘ hat der ACstyria diesmal auch den Zukunftskongress ‚Future of Mobility‘. Neben alternativen Kraftstoffen und neuen Antrieben stehen dort auch Fragen der allgemeinen Mobilität des Menschen auf dem Programm.

www.autocontact.at

Shell: Kraftstoffe aus Erdgas

„Wir stehen vor einem Trilemma“, sagte Kurt Döhmel, Vorstand der Deutsche Shell Holding, beim 19. Wiener Motorensymposium: „einem beschleunigten Wachstum der weltweiten Energienachfrage, der Schwierigkeit, diese Nachfrage mit einfach zu förderndem Öl und Gas zu decken, sowie einem weiteren Anstieg der Kohlendioxid-Emissionen.“ Laut einer Shell-Studie werde die weltweite Energienachfrage bis 2030 um 50 Prozent zunehmen und sich bis 2050 verdoppeln. Starken Einfluss auf die Energiepreise sah Döhmel in der immer aufwändigeren Produktionstechnik, sowie in der Verstaatlichung von Erdöl- und Gasvorkommen in den wichtigsten Förderstaaten. Was alternative Kraftstoffe betrifft, setzt Shell vor allem auf synthetische Kraftstoffe aus Erdgas (GTL). Derzeit wird in

„Wir haben die Fortschritte bei der Dieselmotorentechnologie seit 1990 völlig unterschätzt“, räumt Kurt Döhmel, Vorstand der Deutsche Shell Holding, ein.



Bild: ÖVK

Katar eine Großanlage errichtet, die 2009 oder 2010 starten und 140 000 Barrel GTL pro Tag erzeugen soll. Daneben forciert Shell biogene Kraftstoffe zweiter Generation und Wasserstoff. Wichtig sei, dass diese Alternativen wettbewerbsfähig bleiben. Döhmel gab jedoch auch Fehleinschätzungen zu: „Wir haben die Fortschritte bei der Dieselmotorentechnologie seit 1990 völlig unterschätzt.“

Maria Brandl

VERANSTALTUNGEN

Automatica 2008

10. bis 13. Juni 2008 in München
Info & Kontakt: www.automatica-muenchen.de;
info@automatica-munich.com

12. Internationaler Fachkongress Fortschritte in der Automobil-Elektronik

17. bis 18. Juni 2008 in Ludwigsburg
Der GmbH-Geschäftsführer, Seminar
24. bis 25. Juni 2008 in München
Info & Kontakt: www.management-forum.de;
info@management-forum.de

euroLITE – Fachmesse für Leichtbaukonstruktion

24. bis 26. Juni 2008 in Salzburg/Österreich
Info: www.eurolite-expo.com

10. Zulieferer Innovativ 2008

2. Juli 2008 in Ingolstadt
Info: www.zulieferer-innovativ.de/zulieferer2008

15th International Motor Show

12. bis 20. Juli 2008 in Jakarta/Indonesien
Kontakt: gaikindo@cbn.net.id

British International Motor Show

24. Juli bis 3. August 2008 in London/GB
Info & Kontakt: www.britishmotorshow.co.uk;
info@imie.co.uk

Moscow Auto Salon

29. August bis 7. September 2008 in Moskau/Russland
Kontakt: info_oar@mail.ru; contact@vda.de

Nitra Motor Show

11. bis 16. September 2008 in Nitra/Slowakei
Info & Kontakt: www.agrokomplex.sk;
autosalon@agrokomplex.sk

62. IAA Nutzfahrzeuge

25. September bis 2. Oktober 2008 in Hannover
Info & Kontakt: www.iaa.de; info@iaa.de

Configuration Management Conference & CMII Europe

29. September bis 1. Oktober 2008 in Stuttgart
Info & Kontakt: www.cmconference.com;
Gesellschaft für Konfigurationsmanagement,
christiane.weischedel@gfkm.de

Mondial de l'Automobile

4. bis 19. Oktober 2008 in Paris/Frankreich
Info & Kontakt: www.mondial-automobile.com;
info@amcpromotion.com

10. Internationales Automobil-Forum Graz

22. bis 23. Oktober 2008 in Graz

5. Internationale Zuliefererbörse (IZB)

29. bis 31. Oktober 2008 in Wolfsburg
Info & Kontakt: www.izb-online.com;
izb@wolfsburg-ag.com

7. Fachkongress Fortschritte im Automobil-Innenraum

11. bis 12. November 2008 in Ludwigsburg

International Motor Show

31. Oktober bis 9. November 2008 in Johannesburg/Südafrika
Info & Kontakt: www.naamsa.co.za;
naamsa@iafrica.com

2. Body-in-White-Symposium

3. bis 4. November 2008 in Dresden
Info & Kontakt: www.biw-symposium.com; RKW Sachsen GmbH Frau Doris Hantscho,
hantscho@biw-symposium.com

Infos und Anmeldung zu allen -Veranstaltungen unter: www.m-i-c.de

Preh: volle Auftragsbücher

Aufgrund einer guten Auftragslage rechnet die Preh-Geschäftsführung auch für die kommenden Jahre mit robustem Umsatzwachstum. 2007 stiegen die Erlöse des Zulieferers aus Bad Neustadt a. d. Saale um 16 Prozent auf 321,3 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg um 8,5 Prozent auf 12,7 Millionen Euro. Für das Geschäftsjahr 2008 plane man jedoch „bewusst konservativ“ nur ein einstelliges Umsatzplus. Dr. Michael Roesnick, Vorsitzender der Preh-Geschäftsführung erläutert: „Aufgrund neuer Großaufträge, die in diesem Jahr zunächst mit vergleichsweise kleinen Stückzahlen anlaufen, wird sich unsere Wachstumsdynamik 2008 zwar zeitweise verlangsamen. Unsere Auftragsbücher sind aber so gut gefüllt, dass wir schon im näch-



Bild: Preh

2008 werde das Wachstum durch einige Neuanläufe etwas gebremst, „aber unsere Auftragsbücher sind so gut gefüllt, dass wir schon im nächsten Jahr wieder an ‚Fahrt‘ gewinnen werden“, sagt der Vorsitzende der Preh-Geschäftsführung, Dr. Michael Roesnick, voraus.

sten Jahr wieder an ‚Fahrt‘ gewinnen werden.“ Preh wurde 2003 von der Deutsche Beteiligungs AG übernommen.

Boysen: 15 Millionen für neues Versuchsgebäude

Für rund 15 Millionen Euro errichtet Boysen am Firmensitz in Altensteig ein drittes Versuchsgebäude. Ende des Jahres will der Abgassystemspezialist die Anlage in Betrieb nehmen und damit vor allem seine Kompe-

tenz bei der motorunabhängigen Erprobung weiter ausbauen. In dem Gebäude entstehen zwei Heißgasprüfstände, zwei Motorenprüfstände, ein Hotshake-Prüfstand und ein Elektroniklabor.

X-by-Wire-Boom?

Preissenkungen entlang der Wertschöpfungskette, erhebliche Fortschritte beim Fahrzeuggewicht und Kosteneinsparungen im Produktionsprozess dürften dem Europamarkt für X-by-Wire-Systeme ab 2010 wichtige Wachstumsimpulse liefern. Zu dieser Einschätzung kommt die Unternehmensberatung Frost & Sullivan. Zu erwarten sei eine Umsatzsteigerung von 1,4 Milliarden US-Dollar (2007) auf 6,6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2015. Infolge der Eliminierung hydraulischer Komponenten sei nicht nur mit einer Reduktion der Ferti-

gungskosten zu rechnen, sondern auch mit einer signifikanten Zeitersparnis, die bei der Montage bis zu zehn Minuten ausmachen könne. Außerdem verringere sich ohne Hydraulik das Chassisgewicht um rund zehn Kilogramm und es würden zirka 22 Liter Raum frei. Bei Brake-by-Wire-Systemen sei es für die Hersteller sehr wichtig, die Endkunden von den Leistungs- und Sicherheitsvorteilen der elektrischen Bremssysteme zu überzeugen, da diese sonst nicht bereit seien die hohen Mehrkosten zu akzeptieren.

Ergebnissprung bei ZF

ZF Friedrichshafen steigerte 2007 den Umsatz um acht Prozent auf 12,7 Milliarden Euro. Das operative Ergebnis wuchs gleichzeitig um 35 Prozent auf 917 Millionen Euro, das Ergebnis nach Steuern stieg um 70 Prozent auf 518 Millionen Euro. ZF-Vorstandsvorsitzender Hans-Georg Härter rechnet für 2008 auch wegen der Neuanläufe einiger Produkte mit einer Verlangsamung des Wachstums. In der für die Friedrichshafener nach wie vor wichtigsten Marktregion Westeuropa erzielte der Konzern 2007 mit 8,5 Milliarden Euro acht Prozent mehr Umsatz als im Vorjahr. In Osteuropa legte ZF um zehn Prozent auf 601 Millionen Euro zu. Den deutlichsten Umsatz-

Erwartet 2008 gebremstes Wachstum: Hans-Georg Härter, Vorsitzender des ZF-Vorstands.



Bild: ZF

anstieg erzielte ZF im Wirtschaftsraum Asien-Pazifik mit einem Plus von 46 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro. In Nordamerika brach der Umsatz wegen der Absatzrückgänge traditioneller US-Kunden um 19 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro ein. 7,6 Prozent des Gesamtumsatzes investierte ZF 2007 in Forschung und Entwicklung.